

Haushaltsabschluss 2021, Haushaltsplan 2022

für die Landesdelegiertenversammlung des BUND Sachsen e.V.
am 26. März 2022 - online
um 10:00 Uhr bzw. 10:15 Uhr

Überblick	S. 2
Haushaltsabschluss 2021	S. 3
Haushaltsplan 2022	S. 7

Überblick

Das Haushaltsjahr 2021 schließt mit einem vorläufigen Plus i. H. von EUR 534 ab.

Für das Jahr 2021 kann zur LDV 2022 nur ein vorläufiger Haushaltsabschluss präsentiert werden, der dem fertigen Haushaltsabschluss jedoch sehr nahe kommt. Fast alle Drittmittel und Beiträge für das Jahr 2021 sind inzwischen eingegangen und gebucht. Bei den Spenden, die vom BUND Bundesverband weitergegeben werden, fehlt noch eine letzte Rate i. H. von ca. EUR 15.000. Mit Eingang und Buchung dieser letzten von vier Raten wird sich das Plus im Haushalt auf rund EUR 15.500 erhöhen.

Für das Haushaltsjahr 2022 wird mit einem Minus von EUR 27.956 kalkuliert.

Durch das erwartbare Plus für den Abschluss 2021 reduziert sich dieses Minus auf ca. EUR 12.500.

Die Betriebsmittelrücklagen für Gehälter und Mieten i. H. von EUR 112.995 werden nicht angetastet.

Die freien Rücklagen schmelzen aufgrund des zu erwartenden Minus' bis Ende 2022 auf ca. EUR 37.000 ab.

Haushaltsabschluss 2021

Der Haushalt 2021 schließt mit einem vorläufigen Plus von EUR 534 ab.
Geplant war ein Minus von EUR 20.032.

Einnahmen von EUR 815.790 stehen Ausgaben von EUR 815.256 gegenüber.
Geplant waren Einnahmen i. H. von EUR 638.730 bzw. Ausgaben i. H. von EUR 658.761.

Wie bereits 2020 ist auch 2021 eine enorme Steigerung der Einnahmen und Ausgaben ggü. dem Plan um fast EUR 200.000 bzw. etwa EUR 150.000 zu verzeichnen.

Diese im Vergleich zum Gesamthaushalt sehr starken Abweichungen sind in erster Linie durch die Steigerung der Einnahmen und Ausgaben in den Drittmittelprojekten sowie ein Anstieg der Einnahmen wie Ausgaben für die Anstellungen im Bundesfreiwilligendienst (BFD). Hier ist zu berücksichtigen, dass es sich um Einnahmen bzw. Ausgaben für den Gesamtverband handelt – der Landesverband hat tatsächlich nur Einnahmen bzw. Ausgaben für die Anstellungen im BFD i. H. von rund EUR 16.000 bzw. EUR 17.500.

Im Gegensatz zu den letzten Jahren haben sich die Haushaltsposten *Erstattungen* bei den Einnahmen und *Personalkosten* bei den Ausgaben nur entsprechend zu den Drittmittelprojekten bzw. dem BFD entwickelt. Bis 2020 wurden in den Haushaltsposten *Erstattungen* und *Personalkosten* auch die Personalkosten der Angestellten in den Regionalgruppen bzw. deren Rückerstattung durch die Gruppen an den Landesverband aufgeführt. Im Abschluss 2021 werden diese erstmals nicht ausgewiesen, der Haushalt also von diesen „Durchlaufposten“ entschlackt.

Verbesserungsbedarf besteht allerdings noch bei den Posten *Zuschüssen* und *Personalkosten BFD*, in denen im Abschluss 2021 noch die Einnahmen und Ausgaben für alle BFDleistenden in allen BUND-Einsatzstellen in Sachsen auftauchen (Erläuterung und Anteil Landesverband siehe Ausgaben BFD). 2022 sollen diese Kosten auch nicht mehr im Haushalt des Landesverbandes sondern der Gruppen auftauchen. Das Haushaltsvolumen reduziert sich dadurch um rund EUR 85.000.

Zur Erläuterung der einzelner Einnahme-/Ausgabe-Posten:

A) Einnahmen

1. Mitgliedsbeiträge

Hier stehen tatsächliche Einnahmen von EUR 142.445 geplanten Einnahmen von EUR 140.000 gegenüber.

Die Reduzierung des Mitglieder-Werbevolumens durch die Corona-Pandemie hat gleichzeitig zum fast kompletten Abbau des Kredits für die Mitgliederwerbung beim BUND Bundesverband geführt.

2. Bußgelder

Im Gegensatz zu 2020 ist es 2021 wieder gelungen, Bußgelder i. H. von EUR 1.000 einzuwerben. Allerdings wurde das geplante Ziel von EUR 2.000 nicht erreicht. Zurückzuführen ist dies ggf. weiterhin auf die Corona-Pandemie.

3. Spenden

Das Spendenvolumen hat sich mit EUR 94.316 auf dem Niveau des Vorjahres bewegt (2020: EUR 95.510). Im vorläufigen Haushaltsabschluss 2021 sind jedoch nur Spenden i. H. von EUR 79.316 angegeben. Die Weiterleitung eines anteiligen Spendenvolumens am Gesamtspendentopf des BUND Bundesverbands erfolgt in Raten. Die letzte Rate i. H. von etwa EUR 15.000 steht noch aus und taucht darum im aktuellen Haushaltsabschluss 2021 noch nicht auf.

Wie in den Vorjahren ist auch für den Haushalt 2021 ein vorsichtiger Ansatz für das Spendenvolumen geplant worden. Während sich das Spendenaufkommen beim BUND Bundesverband durch ein großes Fundraising-Team und eine beauftragte Marketing-Firma relativ sicher kalkulieren lässt, sind beim Landesverband die Spendeneingänge weniger sicher kalkulierbar. So gab es 2021 zwei Legate i. H. von insgesamt EUR 10.000 sowie nicht zweckgebundene Spenden i. H. von EUR 8.790 (geplant: EUR 2.000). Außerdem eine größere Spende i. H. von EUR 3.080 für das Wildbienenprojekt.

4. Allg. Zuschüssen und Fördermitteln/Projekte

... sind mit einem Gesamtvolumen von EUR 554.480 ggü. EUR 399.065 in der Planung um mehr als EUR 150.000 höher ausgefallen als geplant. Maßgeblich hierfür ist zum einen die zum Zeitpunkt des Plans 2021 noch nicht bewilligten Projekte *Gemeinsam grüne Wege gehen* (Wildkatze) *Wegweiser Wildbiene* sowie verschiedentliche kleinere Drittmittelzuwendungen. Deutlich höher sind auch die Zuschüsse für den BFD gegenüber der Planung ausgefallen, weil es 2021 eine Taschengelderhöhung durch das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) gegeben hat und damit die Bezuschussung vom BAFzA gestiegen ist. Zudem ist die Zahl der BFDleistenden ggü. 2020 deutlich gestiegen.

B) Ausgaben

1. Verbandsbetreuung

Geplant waren EUR 99.250, ausgegeben wurden tatsächlich EUR 92.062. Durch die Corona-Pandemie konnte weniger Mitglieder geworben werden, wodurch der *Beitragsrücklauf* niedriger ausgefallen ist als kalkuliert (EUR 70.855 ggü. EUR 77.500 im Plan). Auch beim *Mitgliedermagazin* sind die Kosten etwas niedriger ausgefallen als geplant (EUR 15.331 ggü. EUR 16.200 im Plan).

2. Personalkosten

Die *Personalkosten* sind aus zwei Gründen ggü. dem Plan deutlich höher ausgefallen.

1. haben sich in den Projekten die Personalkosten deutlich erhöht, weil zum Zeitpunkt der Planungen für 2021 noch Projektzusagen im Wildkatzen-Projekt und Wildbienen-Projekt ausstanden, die darum noch nicht in den Plan eingearbeitet wurden. Außerdem gab es weitere kleinere Drittmittelzusagen im Laufe des Jahres.

2. Die BFD-Kosten sind deutlich höher ausgefallen -> siehe *BFD LV/Seminare*.

Im *Allg. Geschäftsbetrieb* liegen die Gehaltskosten bei rund EUR 140.000. Das liegt deutlich über den geplanten EUR 95.000, denn die Personalkosten, die im Landesverband in Verwaltung, Buchhaltung, Geschäftsführung und Öffentlichkeitsarbeit entstehen, sind im Plan anteilig auf verschiedene Kostenstellen aufgeteilt. Im Abschluss 2021 wurden diese Personalkosten jedoch noch nicht äquivalent aufgeteilt.

3. Verwaltung

Hier sind die *Reisekosten* etwas gestiegen: von EUR 11.300 (Plan) auf EUR 13.278. Bei den *Mieten etc.* sind die Kosten rund EUR 5.000 niedriger als geplant (EUR 37.608 ggü. EUR 42.361) – in erster Linie durch ausgefallene Veranstaltungen durch die Corona-Pandemie und infolgedessen Einsparungen.

In diesem Block sind die *Gebühren, Notar, Lohnsteuerbüro* erheblich gestiegen u. a. durch Notargebühren für Flächenerwerbe und die zunehmenden Kosten für die externe Lohnbuchhaltung durch die deutlich zunehmende Zahl von Mitarbeitenden und BFDleistenden. Die Kosten für das BFD sind noch nicht extra in die Kostenstelle *BFD LV/Seminare* gebucht.

4. Sachkosten u. Sonstiges

Hier haben sich die Kosten mehr als verdoppelt von EUR 28.290 (Plan) auf EUR 59.318.

Einmal mehr hat sich der Bereich *EDV etc.* als unterfinanziert gezeigt. Hier sind Mehrkosten von mehr als EUR 20.000 aufgetreten (EUR 32.635 zu EUR 11.480 Plan). Mehrfach waren Investitionen in die Technik notwendig – zum einen für die Durchführung der rein digitalen LDV, zum anderen gab es mehrere neue Projekte, für die Arbeitsplätze ausgestattet werden mussten. Ende 2021 gab es zudem eine Digitalisierungsprojekt, dessen Sachkosten fast ausschließlich für die Anschaffung von EDV etc. eingesetzt wurden. Die gestiegenen Kosten wurden weitestgehend in den Projekten aufgefangen, wie daraus ersichtlich wird, dass im *Allg. Geschäftsbetrieb* ggü. den Planungen die Kosten um rund EUR 1.500 niedriger ausgefallen sind.

Bei den *Sonstigen Kosten* haben sich die Drittmittelprojekte und hier insbesondere Flächenerwerbe im Wildkatzen-Projekt als Kostentreiber ggü. dem Plan erwiesen (EUR 20.587 ggü. EUR 10.180 Plan).

In den einzelnen Kostenstellen sei im Folgenden auf besondere Kostenausreißer hingewiesen:

BFD/Seminare:

Beim BFD sind vor allem die Personalkosten BFD zu erwähnen. Diese liegen etwa EUR 40.000 höher als geplant. Das liegt zum einen an einer Erhöhung des Taschengeldes, zum anderen an der gestiegenen Anzahl an BFDleistenden in den Regionalgruppen. Denn alle BFDleistenden in BUND-Einsatzstellen in Sachsen sind formal beim Landesverband „angestellt“ und werden über den LV abgerechnet. Im Abschluss 2021 tauchen die Kosten (und Einnahmen) für alle BFDleistenden auf.

Werden nur die BFDleistenden in Einsatzstellen des Landesverbandes betrachtet, stehen allg. Zuschüsse von EUR 16.117 (gesamt EUR 101.790) Personalkosten BFD von EUR 17.306 (gesamt 105.236) gegenüber.

Recht:

Hier sind die Ausgaben um etwa EUR 10.000 überschritten worden. Ursächlich dafür sind Mehrausgaben im Personal i. H. von EUR 37.814 ggü. EUR 34.909 im Plan sowie im Bereich Klagen und Verfahren i. H. von EUR 5.643. Allerdings gab es auch mehr Einnahmen als geplant. Ursächlich dafür sind Mehreinnahmen durch Spenden i. H. von EUR 5.150.

BUNDjugend:

Für 2021 wurde in der BUNDjugend eine Aufstockung des Personals ggü. Dem Drittmittelgeber KSV auf 40 Wochenstunden beantragt. Die Umsetzung erfolgte nach Bewilligung der Aufstockung aber erst im September 2021. Darum sind die Personalkosten i. H. von EUR 36.344 deutlich niedriger als geplant (EUR 55.697) ausgefallen. Auch alle anderen Kosten weichen im Detail z. T. stark voneinander ab. Ursächlich hierfür sind Kostenaufteilungen, die sich erst im Laufe des Haushaltsjahres ergeben haben und so bei den Haushaltsplanungen noch nicht vorherzusehen waren.

Projekte:

Bei den (Drittmittel)projekten haben sich die Ausgaben (äquivalent zu den Einnahmen) in Summe ggü. der Planung um etwa EUR 120.000 erhöht. Ursächlich hierfür sind die Beantragung und Bewilligung zahlreicher Projekte im Laufe des Jahres 2021. Besonders heraus stehen hier die Weiterführung des Wildkatzenprojekts *Gemeinsam grüne Wege gehen* und das Folgeprojekt im Wildbienenchutz *Wegweiser Wildbiene* sowie einige kleinere Projekte bei den *Sonstigen Vorhaben/Projekte*.

Einige Zahlen stechen besonders heraus: Im Wildkatzenprojekt gibt im Abschluss 2021 ein Defizit von etwa EUR 15.000. Im Juni 2021 endete das BesIn-Projekt Wildkatze. Das neue Projekt *Gemeinsam grüne Wege gehen* konnte aber durch Verzögerungen beim Fördermittelgeber erst im September 2021 starten. Die Mitarbeiterinnen im Wildkatzenprojekt sollten für diese Lücke (Juli-August 2021) gehalten werden, dadurch sind zusätzliche Personalkosten entstanden.

Auch bei dem Wildbienenprojekt gibt es ein Defizit von etwa EUR 12.500. Das Projekt *Stadt.Land.Biene* konnte durch die Corona-Pandemie in 2020 nicht so durchgeführt werden, wie geplant und wurde so bis Juni 2021 verlängert. Die Drittmittel dafür hat der BUND Sachsen aber schon im Jahr 2020 in vollem Umfang erhalten. Im Abschluss 2020 ist dadurch ein Überschuss entstanden, der in 2021 ausgegeben werden konnte, der jedoch in den Einnahmen nicht abgebildet ist. In Summe wurde das Projekt ohne Defizit abgeschlossen.

In den *Sonstigen Vorhaben/Projekte* finden sich die im Entwurf noch nicht berücksichtigten Kosten bzw. Drittmiteleinahmen für das Miniprojekt *Wasserwelten* und das Projekt *100xDigital*.

Haushaltsplan 2022

2022 wird mit Einnahmen i. H. v. EUR 830.958 und Ausgaben i. H. V. EUR 858.914 geplant. Das erwartete Minus liegt bei EUR 27.956.

Eine Information vorab:

Bei den Drittmittelprojekten sind lediglich die Mittel eingestellt, für die sieben Wochen vor der LDV bereits die Zusagen vorlagen. Im Projekt Wildkatze erwarten wir 2022 weitere Zusagen – die allerdings noch nicht vorliegen und deshalb hier nicht eingearbeitet sind. Auch andere Projektzusagen werden erwartet.

A) Einnahmen

2022 wird mit EUR 160.000 die garantierte Summe für die *Mitgliedsbeiträge* durch den BUND Bundesverband erneut gegenüber dem Vorjahr um EUR 20.000 erhöht.

Bei den übrigen Einnahmen ist entsprechend der Erfahrungen von 2021 geplant bzw. bei den *Fördermitteln/Allg. Zuschüssen* entsprechend der bereits zugesagten Drittmittel.

Bei den *Spenden* erfolgt erneut ein vorsichtiger Ansatz, da die Entwicklung von Spendeneinnahmen nicht zuverlässig vorhergesagt werden kann. Gleiches gilt beim Bußgeld, bei dem in diesem Jahr aber mit sehr geringen Einnahmen (EUR 500) kalkuliert wird.

B) Ausgaben

Hier ist erneut mit Kostensteigerungen in der *Verbandsbetreuung* zu rechnen.

Der *Beitragsrücklauf* wird steigen – in welchem Maße lässt sich nur abschätzen. Gleiches gilt für die Kosten für das *Mitgliedermagazin*, da die Zahl der Mitglieder, die ein Magazin erhalten, weiter steigen wird. Allerdings ist es hier gelungen via Anzeigen ein gewisses Maß an Gegenfinanzierung sicherzustellen, sodass keine Kostensteigerungen im Haushaltsplan ausgewiesen sind.

Die *Personalkosten* werden sich deutlich um rund EUR 150.000 ggü. 2021 erhöhen.

Hierfür gibt es mehrere Gründe:

- a) 2022 starten mehrere Projekte (Xerotherm-Antragsstellung, Gewässerleitfaden Nr.2) mit Personalstellen und die Jugendbildungsreferentinnenstelle ist das gesamte Jahr besetzt.
- b) Ab Juli 2022 wird es eine Gehaltserhöhung für alle Mitarbeiterinnen außer der Geschäftsführung geben. Grund dafür ist der angekündigte Anstieg des Mindestlohns auf EUR 12,00/Stunde. Die aktuelle Entgeltordnung würde dem nicht mehr gerecht werden, darum wird diese ab Juli 2022 angepasst. Hierbei handelt es sich um die erste Gehaltserhöhung seit Einführung der Entgeltordnung 2018.
- c) Außerdem gibt es im ersten Halbjahr 2022 eine Doppelbesetzung in der Buchhaltung. Die bisherige Mitarbeiterin für Buchhaltung verabschiedet sich im Spätsommer 2022 in den Ruhestand. Um eine gute Übergabe gewährleisten und dem 2022 zu erwartenden Mehraufwand in der Buchhaltung für die notwendige Umstellung des Kontenrahmens begegnen zu können, wurde die Übergabezeit auf ein halbes Jahr angesetzt.
- d) Die Neuausrichtung der Geschäftsführung erhöht auch die Gehaltsausgaben. Die Geschäftsführung wird zukünftig außer Tarif bezahlt.

Im Bereich der *Verwaltung* werden mit Ausgaben im Niveau des Vorjahres geplant. Einzig bei den Mieten wird mit einer Verringerung der Kosten geplant, da durch die Corona-Pandemie auch im Jahr 2022 viele Veranstaltungen ausschließlich online stattfinden werden.

In den Projekten ist im Bereich *Elbe/Gewässer* eine deutliche Steigerung der Einnahmen und Ausgaben geplant. Grund dafür ist das Projekt *Gewässer im Offenland*.

Das 2021 begonnene *Luchs*-Projekt taucht erstmals im Haushalt und auch im Plan 2022 auf.

Bei den *Sonstigen Vorhaben* finden sich Zuschüsse für die Erstellung von Projektskizzen für ein BfN-Naturschutzgroßprojekt am Grünen Band und ein Projekt Xerotherm, für die Verbindung xerothermer Standorte im Elbe-Tal, sowie die übrigen Projektmittel für das Miniprojekt *Wasserwelten*.

Das hohe Defizit für 2022 wird z. T. durch den Überschuss im Jahr 2021 ausgeglichen. Der Rest wird durch Entnahme aus den Rücklagen gegenfinanziert. Zudem wird weiter versucht insbesondere die Personalkosten durch Drittmittelprojekte gegenzufinanzieren.